

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 82 (2007)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Nur noch 128 Bataillone  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-717395>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Nur noch 128 Bataillone

Wie das VBS mitteilt, umfasst die Armee zukünftig noch acht Brigadestäbe und 128 (statt 134) Bataillone und Abteilungen. Es werden vier zusätzliche Infanteriebataillone geschaffen. Zwei neue Katastrophenhilfebataillone wurden bereits gebildet.

Schon am 11. Mai 2005 beantragte der Bundesrat dem Parlament, die Prioritäten der Armee seien zu verlagern: Die Sicherungseinsätze sollten verstärkt und die Mittel zur Abwehr eines klassischen Angriffs verringert werden.

### Aktive Brigaden

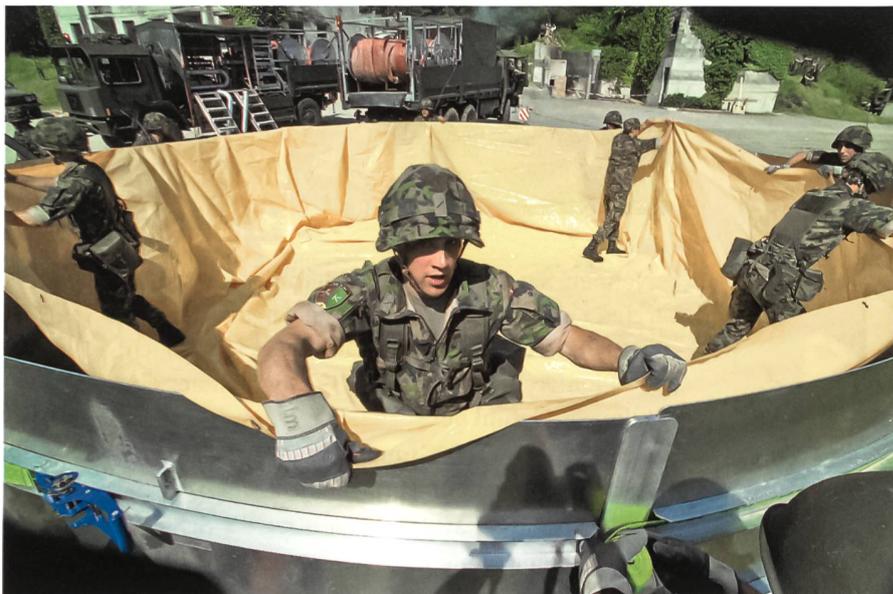
Im Heer bleiben die Stäbe der vier Territorialregionen bestehen. Jede Region verfügt künftig über zwei Bataillone zur Unterstützung der zivilen Behörden. Es können dies Katastrophenhilfe- oder Geniebataillone sein.

Die Stäbe der Brigaden werden ab 1. Januar 2008 schrittweise von neun auf acht abgebaut. Die zwei Panzerbrigaden 1 und 11, die beiden Infanteriebrigaden 2 und 5, die zwei Gebirgsinfanteriebrigaden 9 und 12 sowie die Infanteriebrigade 7 (Reserve) und die Gebirgsinfanteriebrigade 10 (Reserve) bleiben bestehen. Der Stab der Infanteriebrigade 4 wird am 31. Dezember 2010 aufgelöst.

Die aktiven Bataillone des Heeres werden mit Ausnahmen – so die Grenadierformationen – den sechs aktiven Brigaden und den vier Territorialregionen unterstellt, dies im Sinne einer Grundgliederung.

### Zwei Reservestäbe

Die beiden Reservebrigaden 7 und 10 sind gegliedert. Ihnen unterstehen die Reservestataillone. Die Stäbe 7 und 10 sind vorrangig für die Ausbildung der unterstellten Truppenkörper zuständig. Bei Bedarf verstärken sie andere Brigadestäbe. Sie können auch die Planung und Führung von Armee-Grossanlässen übernehmen und als



Zwei neue Katastrophenhilfebataillone ad hoc sind bereits gebildet. (bm KOG SG 09)

Schiedsrichter dienen. Daneben nehmen sie als beübte Stäbe an Übungen im nationalen oder internationalen Rahmen teil.

### Noch sechs Panzerbataillone

Die Anzahl der Panzerbataillone wird weniger stark reduziert, als das 2005 vorgesehen war. Es werden ein aktives Panzer- und ein aktives Panzergrenadierbataillon in die Reserve versetzt.

Die jetzigen Panzer- und Panzergrenadierbataillone werden neu gegliedert und Panzerbataillone genannt (total sechs). Ein Panzerbataillon wird in ein Panzeraufklärungsbataillon übergeführt.

Neu gebildet werden vier Infanterie-, zwei Katastrophenhilfe-, ein Genie-, ein

Militärpolizei- und drei Richtstrahlbataillone sowie drei Lufttransportabteilungen. Dagegen sinkt die Anzahl der Artillerie- und der Fliegerabwehrverbände.

### Umsetzung gestaffelt

Die Umsetzung erfolgt von 2008 bis 2011 gestaffelt. Dies aus drei Gründen:

- Während der Umsetzung muss die Armee ihre Leistung weiterhin voll erbringen, besonders an der EURO 08.
- Die Miliz wird vom Entwicklungsschritt nicht direkt berührt. Die Umsetzung muss milizverträglich erfolgen.
- Die Stäbe und Truppen führen gleichzeitig neue Systeme ein, so Führungs- oder neue Panzer-Leopard-Systeme. fo. 

### Neun Flab-Abteilungen

Jetzt umfasst die Fliegerabwehr 15 Abteilungen, die aus aktiven Soldaten und Reservisten bestehen. Ihre Zahl wird auf neun aktive Abteilungen reduziert.

Die neun Abteilungen können in zwei Flab-Clusters zwei Räume oder auch zwei Infrastrukturobjekte (Kernkraftwerke, Flugplätze) schützen. fo.

### Vier Logistik-Verbände

In der neuen Struktur werden die Logistikbataillone und die mobilen Logistikbataillone von insgesamt sechs Truppenkörpern auf vier reduziert.

Die zwei aktiven Spitalbataillone und die zwei aktiven mobilen Spitalbataillone bleiben bestehen und werden zu einheitlichen Bataillonen formiert. fo.

### Brigade 5 bleibt

Zu reden gibt der Entscheid, dass die Infanteriebrigade 5 bestehen bleibt und am 31. Dezember 2010 der Stab der Infanteriebrigade 4 aufgelöst wird.

Für die 4. Brigade sprach ihre internationale Erfahrung, für die 5. Brigade deren Tradition, die auf die Aargauer Felddivision 5 zurückgeht. fo.